

BOTE DES GEISELTALES

[WWW. BRAUNSBEDRA .DE](http://WWW.BRAUNSBEDRA.DE)

Heimatzeitung der Stadt Braunsbedra

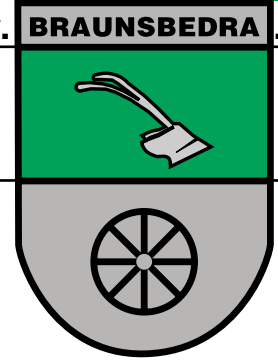
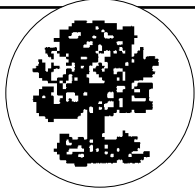
Ortschaften:

Frankleben

Großkayna

Krumpa

Roßbach


STADT_BRAUNSBEDRA@T-ONLINE.DE
5. Juli 1993

**Verleihung der Stadtrechte für Braunsbedra und
1150 Jahre Braunsdorf, Bedra, Schortau, Neumark und
50 Jahre Braunsbedra**

1. Januar 2004**Einheitsgemeinde Braunsbedra**

FROHE OSTERN!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Osterfest! Genießen Sie die erwachende Natur. Sie gibt uns Hoffnung und lässt uns positiv nach vorn blicken. Alles Gute für Sie und Ihre Lieben!



Chronik Krumpa Teil 2



Ein Streifzug durch die Ortschronik Krumpa

(Auszüge: Begleitheft zur Festveranstaltung „1100 Jahre Krumpa“ im Kulturhaus Krumpa am 21.09.1986)

Der Bergbau im Geiseltal

Wann unsere Vorfahren die braune Erde im Geiseltal als Brennstoff das erste Mal verwendeten, ist nicht bekannt. Der erste urkundliche Nachweis des Braunkohlenbergbaues im Geiseltal stammt aus dem Jahre 1698. Im Tiefbau wurde die Kohle abgebaut. 1834 wurde die Kohle aus der Grube Pauline zu Nasspresssteinen verarbeitet, welche dann in den umliegenden Zuckerfabriken, z. B. in Bedra, verbrannt wurden.

Seit dieser Zeit beginnt der Siegeszug der Braunkohle im Geiseltal. Die Kohle ist die Voraussetzung für die industrielle Entwicklung unserer Heimat. Durch den Braunkohlentagebau wird das Geiseltal, und mit ihm der Ort Krumpa, stark beeinflusst.

Mit der Inbetriebnahme der ersten Brikettfabrik der Grube Emma im Jahre 1900 begann die Großindustrielle Entwicklung des Bergbaues im Geiseltal. Die stürmische Entwicklung ließ jedes Jahr eine Grubeneröffnung zu:

1907 Grube Beuna bei Oberbeuna und Cecile bei Lützkendorf, 1908 Grube Elisabeth bei Mücheln, 1909 Grube Rheinland bei Großkayna, 1910 Grube Leonhardt bei Neumark 1911 Grube Pfännerhall bei Braunsdorf, 1912 Grube Elise II bei Mücheln.

Schwer war die Arbeit der Kumpel unter Tage.

1913 begann man dann, die Kohle im Tagebau abzubauen, aber nicht gleich mit Großgeräten: Spitzhacke und Schaufel waren die Handwerkzeuge. Mit der Errichtung chemischer Großbetriebe wie Leuna 1917, Buna 1936, Wintershall AG 1936, wurden nach und nach immer leistungsstärkere Großtagebaugeräte eingesetzt.

Nach der Zerschlagung des Faschismus wurden die Kohlengruben und Brikettfabriken in die Hände des Volkes übergeben.

1950 wird die Kohle im Geiseltal in fünf Großtagebauen abgebaut:

Mücheln, Neumark, Großkayna-Pfännerhall, Kayna-Süd und Roßbach.

Die Jahresförderung beträgt 40,2 Mill. Tonnen. Ab 1962 beginnt eine rückläufige Entwicklung der Kohleförderung im Geiseltal, da die Lagerstätten zu erschöpfen beginnen. 1979 betrug die Förderung ca. 5 bis 6 Mill. Tonnen pro Jahr. Die Reste der ca. 1,6 Mrd. Tonnen Rohbraunkohle im Geiseltal werden bis ca. 1995 gefördert werden.

Gewaltig sind im Geiseltal die Veränderungen durch den Bergbau.

Die Kohle lagerte dort, wo unsere Vorfahren ihre Häuser gebaut hatten. Runstedt war das erste Dorf, welches 1920 weichen musste. Nach 1945 folgten Nauendorf (1953 bis 1956), Benndorf (1954 bis 1956), Gräfendorf (1955 bis 1956), Wernsdorf (1956 bis 1957), Alt-Neumark (1956 bis 1957), Petzkendorf, Cämmeritz, Geiselsröhlitz, Lützkendorf, Möckerling, Teil von Neu-Biendorf und Zöbiger. Bäche mussten verlegt werden, der Leihabach (1925) vom Park in Bedra nach Neumark in die Geisel, die Geisel selbst zwischen Neumark und Frankleben (ca. 1950), und schließlich wurde die gesamte Geisel zwischen Mücheln und Frankleben 1959 umgelegt. Auch die Straße musste weichen. Die Eisenbahn wurde sogar viermal umgelegt, bis sie 1964 ihre endgültige Streckenführung erhielt. In den nächsten Jahren werden nach und nach die bestehenden Tagebaurestlöcher rekultiviert. Laut Beschluss des Rates des Bezirkes von 1972 werden die Gruben im Geiseltal später für wasserwirtschaftliche Zwecke genutzt.

Mirko Engelhardt



Bote des Geiseltales
Heimatzeitung der Stadt Braunsbedra
Ortschaften: Frankleben, Großkayna, Roßbach, Krumpa

IMPRESSUM

- Herausgeber, Verlag und Druck:
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: 03535 489-0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- Verantwortlich für den amtlichen Teil: Stadt Braunsbedra,
Der Bürgermeister, Markt 1, 06242 Braunsbedra, Tel.: 034633 40200
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil und Anzeigenteil/Beilagen:
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: 03535 489-0
vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan
www.wittich.de/agb/herzberg

Die Heimatzeitung erscheint monatlich und wird jedem Haushalt in der Stadt kostenlos zur Verfügung gestellt. Sie liegt weiterhin bei der Stadt Braunsbedra, Markt 1, zur Einsichtnahme aus. Sie kann abonniert werden.

Bezug und Informationen: Stadt Braunsbedra, Bürgermeister, Markt 1, 06242 Braunsbedra

Die nächste Ausgabe erscheint am
Mittwoch, dem
21. April 2021

Annahmeschluss
für redaktionelle Beiträge ist
Donnerstag, der
8. April 2021

Annahmeschluss für Anzeigen ist
Montag, der
12. April 2021,
9.00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

■ Chronik	Seite 2	■ Nichtamtliche Mitteilungen	
■ Aus dem Rathaus		■ Geburtstage	Seite 6
■ Ordnungsamt	Seite 5	■ Bibliothek	Seite 6
■ Bauamt	Seite 5	■ Vereine und Verbände	Seite 7
		■ Allgemeine Informationen	Seite 9
		■ Kirchliche Nachrichten	Seite 9

Aus dem Rathaus

Liebe Braunsbedraer Bürger,

seit Dezember befindet sich unser Land im Lockdown und nach einer deutlichen Entspannung der Infektionslage, stagniert der Abwärtstrend und teilweise steigen die Zahlen erneut an. Die Maßnahmen haben also zunächst Wirkung gezeigt, nun stehen wir aber vermutlich vor der dritten Infektionswelle. Die Coronapandemie ist noch lange nicht vorbei. Eine Rückkehr zu einem normalen Leben ist erst möglich, wenn ein Großteil der Bevölkerung geimpft ist und davon sind wir Monate entfernt. Die Impfungen haben mit der Zulassung geeigneter Impfstoffe bereits im Dezember im Saalekreis begonnen. Hier wurden zunächst die besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen versorgt, das sind die über 80-jährigen Bewohner von Pflegeheimen und das medizinische Personal. Danach nahm das Impfzentrum in Merseburg seine Arbeit auf und nun sind auch mobile Impfteams in den Gemeinden des Saalekreises unterwegs.



Auch für Braunsbedra sind Impftermine für Anfang April vorgesehen, um auch den Berechtigten aus Braunsbedra Impftermine anbieten zu können. Hierzu gibt es schriftliche Informationen an jeden einzelnen Berechtigten. Leider wird auch hier die sehr geringe Verfügbarkeit des Impfstoffs Grenzen setzen. Es wird daher noch einige Zeit vergehen, bis alle Berechtigten der höchsten Priorität ein konkretes Impfangebot erhalten haben. Dazu werden weitere Termine erforderlich sein. Ich bin dennoch froh, dass wir vor Ort impfen können und unseren älteren Bürgern damit den Weg zum Impfzentrum ersparen.

Die Pandemie begleitet uns also in den kommenden Monaten weiter. Viele Menschen sehnen sich aber nach ihrer individuellen Freiheit und verlieren das Verständnis für die Einschränkungen. Die letzten Wochen haben uns gezeigt, wie dramatisch sich die Lage entwickeln kann. Und auch wenn die individuelle Betroffenheit und damit die Einsicht in die erforderlichen Maßnahmen höchst unterschiedlich sind, bin ich der Meinung, dass diese Maßnahmen erforderlich waren und auch weiter sind - abhängig vom Infektionsgeschehen. Ich möchte das auch an einem Beispiel deutlich machen. Unser Carl-von-Basedow Klinikum musste aufgrund der zwischenzeitlich stark gestiegenen Zahl an behandlungsbedürftigen Covid-19 Patienten, die Notversorgung für andere Patienten einstellen. Das bedeutete, dass jeder Patient, der mit einer ersten Erkrankung einer schnellen Krankenhausbehandlung bedurfte, längere Wege und damit mehr Zeit in Kauf nehmen musste. Bei manchen Krankheitsbildern zählt jede Minute und diese Situation zeigt, dass wir alle von den Auswirkungen der Pandemie ernsthaft betroffen sein können, auch ohne selbst mit dem Virus in Kontakt zu kommen. Dank der aufopferungsvollen Arbeit des Personals unseres Klinikums, die übrigens schon seit Monaten an ihrer Belastungsgrenze arbeiten, konnte die Notversorgung für alle Patienten wiederaufgenommen werden. Ein rascher Anstieg der Infektionen, der möglicherweise durch die zwischenzeitlich aufgetretenen Virusmutationen noch beschleunigt werden könnte, kann

diese Situation aber schneller wieder herbeiführen, als wir uns jetzt vorstellen können. Daher sollten wir mit anstehenden Lockerungen behutsam vorgehen und besonnen jeweils auf die aktuelle Lage reagieren.

Bund und Länder haben in ihrem Beschluss vom 03.03.2021 festgelegt, den Lockdown bis zum 28.03.2021 zu verlängern. Dabei sind jedoch einzelne Lockerungen vorgesehen und auch Möglichkeiten für die Länder und Regionen eröffnet, bei Inzidenzwerten unter 100 oder unter 50 weitere Öffnungsschritte vorzunehmen. Auch eine Teststrategie ist Teil des Beschlusses. Das Land Sachsen-Anhalt hat mit seiner 10. SARS-Cov-19 Eindämmungsverordnung den Beschluss umgesetzt und die Regelungen für Sachsen-Anhalt konkretisiert. Die Öffnungsschritte, die sich weitgehend an der Inzidenz orientieren, können aber auch zurückgenommen werden, wenn der Wert erneut über die jeweilige Schwelle von 50 oder 100 steigt. Der Süden unseres Landes, wie auch der Saalekreis, hat weiter hohe Ansteckungszahlen. Die Lockerungen können daher nur erhalten bleiben, wenn sich alle Bürger weiter an die Regeln halten. Man kann eine Infektion nicht immer vermeiden, aber man kann sich und andere schützen und wo dies konsequent erfolgt, hat der Virus kaum eine Möglichkeit, sich weiter zu verbreiten.

Seit 01.03.2021 findet in allen Grund- und Förderschulen wieder Präsenzunterricht statt, wobei die Präsenzpflcht ausgesetzt wurde. Die übrigen Schulformen starteten mit einem eingeschränkten Regelbetrieb, abgesehen von Abschlussklassen, die ebenfalls in Präsenz beschult werden. In den Kindertagesstätten begann ebenfalls ab 01.03.2021 der eingeschränkte Regelbetrieb. Voraussetzung für diese Öffnungen ist aber ein Inzidenzwert, der sich im Zeitraum von sieben Tagen unter dem Wert von 200 bewegt. Für den Burgenlandkreis zum Beispiel galt diese Öffnung daher vorerst nicht.

Bisher haben die Bürger und die Unternehmen viel auf sich nehmen müssen, wir haben damit aber zu einer leichten Entspannung beigetragen und auf diesem Weg sollten wir jetzt weitergehen, alle gemeinsam, aus gegenseitiger Rücksicht und Vorsicht. Die Lage ist weiter ernst und alle Bürger sind angehalten, soweit möglich Kontakte zu vermeiden und sich an die Hygieneregeln zu halten.

- gründlich Hände zu waschen,
- Husten- und Niesetikette einzuhalten,
- Mund- und Nasenbedeckung zu tragen und
- Abstand zu halten.

Wir müssen alle aufeinander achten und jeder Einzelne ist gefragt. Wenn sich alle an diese einfachen Regeln halten, können wir der Pandemie etwas entgegensetzen und vielleicht bald das gesellschaftliche Leben wieder ermöglichen.

Der Lockdown bedeutet auch nicht, eingesperrt zu sein. Ein Spaziergang in unserer schönen Natur ist sehr gut geeignet, zu entspannen und unsere Region zu genießen, besonders im Frühling – mit dem nötigen Abstand natürlich.

Bleiben Sie gesund!

Steffen Schmitz

Bürgermeister der Stadt Braunsbedra

Braunsbedra erhält Fördermittel für den Ausbau der Geiseltalstraße und des Schiefweges

Ein Teil der Geiseltalstraße und der Schiefweg in Neumark können ausgebaut werden. Das Land Sachsen-Anhalt und der Bund fördern diese Maßnahme mit über 6 Mio. €. Der diesbezügliche Förderbescheid erreichte die Stadt Ende Dezember 2020. Mit dieser 95 %igen Förderung kann der Bereich der Marina Braunsbedra vernünftig an das bestehende Verkehrsnetz angeschlossen werden. Die Maßnahme beginnt hinter der Bahnbrücke in der Geiseltalstraße,



sodass endlich der desolate Bahnübergang erneuert wird. Parallel zur Geiseltalstraße wird ein kombinierter Rad- und Gehweg angelegt, der in Höhe des Bahnübergangs eine dort bestehende Lücke schließt. Außerdem wird die Führung der Hauptstraße in den Schiefweg dann auch baulich noch deutlicher hervorgehoben.

Zur Realisierung der Baumaßnahme wird ein Zeitrahmen von etwa zwei Jahren angesetzt, wobei vorher noch Spezialplaner gebunden werden müssen und die gesamte Planung der Maßnahme zur Ausschreibungsreife gebracht werden muss.

Da die Geiseltalstraße die einzige Zufahrt nach Neumark ist, muss der Ablauf der Baustelle so geregelt werden, dass jederzeit der Zugang der Anwohner und Gäste gesichert ist.



Mit dieser Maßnahme verbessert sich nicht nur die Zufahrt zur Marina, sondern die Erreichbarkeit von Neumark insgesamt. Ich hoffe, dass wir in den nächsten Jahren auch die Bahnbrücke und die Geiseltalstraße bis zur Merseburger Straße in einer ähnlichen Maßnahme ebenfalls sanieren können. Ich danke dem Land Sachsen-Anhalt für diese Unterstützung!

Steffen Schmitz
Bürgermeister

In welche Richtung entwickelt sich das Bestattungswesen in der Stadt Braunsbedra?



Das Bestattungswesen und die Bedürfnisse der Bürger in diesem sensiblen Bereich haben sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten deutlich gewandelt. Immer mehr Bestattungen finden als anonyme Bestattungen in den Urnengemeinschaftsanlagen statt, was die Friedhöfe in den einzelnen Ortsteilen verwaisten lässt. Dabei ist unsere Erfahrung aber nicht, dass die anonyme Bestattung der Wunsch der Bürger ist, sondern dass keine Hinterbliebenen mehr da sind oder diesen der Pflegeaufwand erspart werden soll. Die Bürger wünschen sich trotzdem einen Ort des Gedenkens an ihre lieben Verstorbenen.

Hier setzt die Stadt Braunsbedra nun an und arbeitet an einem Konzept für ein modernes, pietätvolles Bestattungswesen in Braunsbedra. Die ersten Ergebnisse der Betrachtungen liegen nun vor und wurden bereits im Friedhofsbeirat erörtert. Dabei hat sich ergeben, dass wir insbesondere durch die Nutzung der Urnengemeinschaftsanlagen einen erheblichen Flächenüberhang vorhalten und bewirtschaften müssen. Die Aufgaben des Bestattungswesens für die gesamte Stadt könnten zentral auf einem Friedhof erfüllt werden, anbieten würde sich hier Neumark. Das würde aber bedeuten, Friedhöfe in den Ortsteilen zu schließen, was ein wichtiges Stück Identität den Orten nehmen würde. Der Friedhofsbeirat und die Verwaltung haben daher überlegt, wie wir diese Diskrepanz lösen können, die Friedhöfe in den Orten erhalten und trotzdem die Bedürfnisse der Bürger erfüllen. Die vorgeschlagene Lösung hierzu ist eine Abkehr von der Urnengemeinschaftsanlage. Dies soll aber dadurch kompensiert werden, dass wir auf jedem Friedhof so genannte Rasengräber anbieten. Diese sind als Urnen- oder Erdgrab vorgesehen und können je nach Wunsch gestaltet oder als Rasen belassen und durch die Stadttechnik gepflegt werden. Damit können die Hinterbliebenen von der Grabpflege entlastet werden, behalten aber einen Anlaufpunkt zum Trauern und Gedenken. Mit individuellen Grabsteinen bekommt auch der gesamte Friedhof wieder das Bild eines Ortes der Erinnerung.

Eine weitere Frage, mit der sich die Konzeption auseinandersetzt, ist die Nutzung der Trauerhallen der Stadt. Diese befinden sich teilweise in ziemlich desolatem Zustand und hier müsste dringend investiert werden. Hier kommt die wenig pietätvolle aber dennoch wichtige wirtschaftliche Komponente zum Tragen. Wir haben jetzt schon aufgrund der geringen Bestattungszahlen in den einzelnen Orten noch geringere Nutzungszahlen für die Trauerhallen. Wir sind angehalten, die anfallenden Kosten im Bestattungswesen an die Nutzer weiterzugeben. Sollten in einem Jahr etwa 5.000 € Kosten für eine Trauerhalle entstehen, dem aber nur zwei Nutzungen gegenüberstehen, dann müssten die beiden Nutzer jeweils 2.500 € für die Trauerhalle aufbringen. Das wäre lebensfremd. Auch hier müssen wir daher versuchen eine Lösung zu finden, die den Bedürfnissen der Bürger entspricht, sie aber finanziell nicht überfordert. Da auch jetzt schon eine Vielzahl der Bestattungen

offen am Grab durchgeführt wird oder Trauerfeier und Bestattung getrennt stattfinden, halten wir für einen gangbaren Weg, die Anzahl der Trauerhallen in der Stadt zu reduzieren und nur noch zwei, in Neumark und Roßbach, vorzuhalten. Damit erhalten wir das Angebot der Trauerhalle, können uns aber auf zwei konzentrieren, was die Verteilung der Kosten auf mehrere Nutzer ermöglicht. Dazu können zukünftig vielleicht auch pietätvolle mobile Lösungen zum Einsatz kommen.

Der nächste Schritt der Betrachtungen ist die Befassung des Stadtrates mit diesem für unsere Bürger wichtigen Thema. Er legt dabei verantwortungsvoll die Prämissen für die Fortentwicklung des Konzepts fest.

*Ihr Bürgermeister
Steffen Schmitz*

Ordnungsamt

An alle Hundehalter und auch an jene, welche es werden möchten, folgende Hinweise sind bei der An-, Um- und Abmeldung eines Hundes zu beachten



Ein Hundehalter ist gemäß Hundegesetz Land Sachsen-Anhalt verpflichtet, seinen Hund anzumelden.

Die Formulare zur Hundeanmeldung finden Sie auf der Homepage von Braunsbedra.

<https://www.braunsbedra.de/de/formulare.html>

Die von der Hundehalterin oder dem Hundehalter übermittelten Angaben werden in dem Hunderegister des Landes Sachsen-Anhalt gespeichert.

Anmeldung muss erfolgen

- unverzüglich nach Aufnahme des Hundes,
- bei Neuerwerb eines Hundes,
- bei Zuzug mit einem Hund,
- bei Pflege oder Verwahrung eines Hundes über einen Zeitraum von mehr als zwei Monaten.

Erforderliche Unterlagen (siehe auch Formular Hundeanmeldung)

- Angaben zu Geschlecht und Geburtsdatum des Hundes
- Kennnummer des Transponders
- Rassezugehörigkeit des Hundes oder Angabe der Kreuzung des Hundes
- Name und Anschrift der Halterin oder des Halters
- Bescheinigung des Versicherers über das Bestehen einer Haftpflichtversicherung

Ummeldung

bei Namensänderung des Hundehalters,

- bei Änderung der Wohnanschrift innerhalb des Stadtgebietes.

Abmeldung (innerhalb von 14 Tagen)

- bei Umzug des Hundehalters an einen anderen Ort,
- bei Weitergabe des Hundes,
- bei Tod des Hundes.

Die Jahressteuer beträgt 50,- € und für jeden weiteren Hund 90,- €

Die Jahressteuer beträgt 150,- € für einen gefährlichen Hund.

Kosten für die Anmeldung: 10,- €

Mit der Haltung eines Hundes sind Sorgfalts- und Aufsichtspflichten verbunden. Hierzu informieren wir in der nächsten Ausgabe über die bestehende Gefahrenabwehrverordnung der Stadt Braunsbedra.

Tel.: 034633 40115, E-Mail: ordnungsamt@braunsbedra.de

Ihr Ordnungsamt

Bauamt

Informationen zum Aussichtsturm in Neumark und Treppe zur Böschung

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, da es immer wieder zu Anfragen kommt, hier einige Erklärungen zum Bautenstand am Geiseltalsee



1. Aussichtsturm Neumark

Aufgrund von aufgetretenen Schäden im Bereich der oberen Plattform IST DAS BETRETEN DER OBEREN AUSSICHTS-PLATTFORM BIS AUF WEITERES NICHT MÖGLICH bzw. UNTERSAGT!

Der Bodenbelag der oberen Plattform wurde zwischenzeitlich komplett entnommen. Der Schädigungsgrad durch holzerstörende Pilze wurde aufgrund der entnommenen Holzproben durch Laboruntersuchungen bestätigt.

Aufgrund dieser Erkenntnisse berechnet ein Statiker momentan die gesamte Holzkonstruktion des Turmes neu. Die statischen Berechnungen bilden dann die Grundlage für die Erstellung eines Leistungsverzeichnisses zur öffentlichen Ausschreibung für die Sanierung des Aussichtsturmes. Der voraussichtliche Baubeginn ist für Frühjahr/Sommer 2021 vorgesehen.

2. Die Treppe an der Böschung zum Geiseltalsee-Rundweg

Der Böschungsbereich, einschließlich der Treppe, unterliegt dem Bergrecht und ist noch nicht freigegeben.

Aus diesem Grund ist das Betreten der Böschung und der Treppe verboten.

Wir bitten um Ihr Verständnis!

Bauamt

Besuchen Sie uns im Internet

wittich.de

Zisterne in Frankleben fertig gestellt



Die Arbeiten an der Zisterne sind abgeschlossen. Am 1. März konnte das Projekt Zisterne in Frankleben übergeben werden. Die Außenarbeiten an der Sporthalle sind jetzt in den weiteren Focus gesetzt.

Bauamt Braunsbedra

Geburtstage

Geburtstagsglückwünsche

01.04.	Herr Siegfried Beck	zum 70. Geburtstag
01.04.	Frau Margarete Blümel	zum 90. Geburtstag
01.04.	Herr Georg Fehse	zum 75. Geburtstag
01.04.	Frau Rita Schöps	zum 70. Geburtstag
01.04.	Herr Hartmut Wernicke	zum 70. Geburtstag
04.04.	Frau Renate Kämmerer	zum 80. Geburtstag
07.04.	Frau Herta Thomas	zum 90. Geburtstag
08.04.	Herr Heinz Sobolewski	zum 80. Geburtstag
13.04.	Herr Peter Melnik	zum 70. Geburtstag
14.04.	Frau Regina Brückner	zum 85. Geburtstag
14.04.	Herr Herbert Kanitz	zum 95. Geburtstag
16.04.	Frau Sybille Reppin	zum 70. Geburtstag
21.04.	Frau Gisela Rockmann	zum 85. Geburtstag
22.04.	Frau Giseline Steinz	zum 70. Geburtstag
25.04.	Frau Gerda Paschen	zum 85. Geburtstag
26.04.	Frau Elfriede Biener	zum 85. Geburtstag
29.04.	Herr Reimund Schikora	zum 75. Geburtstag
OT Frankleben		
12.04.	Frau Ingeborg Perlak	zum 75. Geburtstag
26.04.	Herr Hans-Joachim Cramer	zum 80. Geburtstag
OT Großkayna		
10.04.	Herr Waldemar Aelter	zum 80. Geburtstag
30.04.	Frau Rosemarie Simmert	zum 70. Geburtstag
OT Krumpa		
01.04.	Herr Heinz-Georg Neumann	zum 70. Geburtstag
14.04.	Frau Sigrid Ebermann	zum 80. Geburtstag
OT Roßbach		
02.04.	Frau Martha Riemschneider	zum 80. Geburtstag
05.04.	Frau Roswitha Zimmer	zum 70. Geburtstag
14.04.	Frau Margot Dubelzek	zum 75. Geburtstag
14.04.	Herr Bernd Müller	zum 80. Geburtstag
16.04.	Herr Eberhard Pippel	zum 75. Geburtstag
16.04.	Herr Manfred Pippel	zum 75. Geburtstag
16.04.	Frau Doris Wiegand	zum 80. Geburtstag
22.04.	Herr Harald Günther	zum 70. Geburtstag
22.04.	Herr Werner Krause	zum 80. Geburtstag
25.04.	Herr Heinz Pfister	zum 80. Geburtstag

NACHRUUF

In stiller Trauer und großer Dankbarkeit
nehmen wir Abschied von unseren
langjährigen Vereinsmitgliedern

Fritz Fladung (Ehrenmitglied)
Herbert Weinreich

Beide waren über Jahrzehnte tragende Säulen unseres Vereins und haben
uns mit Begeisterung an Trompete und Flügelhorn unterstützt.
Mit großem persönlichen Engagement haben sie sich in vielfältiger
Weise für unseren Verein und die Gemeinschaft eingesetzt.

Unser tiefes Mitgefühl gilt deren
Familien und Angehörigen.
In Erinnerung und größter Dankbarkeit
Eure Musikantinnen und Musikanten
des Musikvereins „Geiseltaler Musikanten“ e.V.

Stadtbibliothek

21. März – Welttag der Poesie

Die UNESCO hat im Jahr 2000 erstmals den **Welttag der Poesie** ausgerufen.

Er soll an den Stellenwert der Poesie, an die Vielfalt des Kulturgutes Sprache und an die Bedeutung mündlicher Traditionen erinnern. [dbv]

Die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, die Stiftung Lyrik Kabinett und das Haus für Poesie veröffentlichen jährlich im Rahmen der Leipziger Buchmesse eine Empfehlungsliste von Neuerscheinungen deutschsprachiger und ins Deutsche übersetzter Lyrikbände.

In der Literaturzeitschrift „**Ort der Augen**“, herausgegeben vom Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt, veröffentlichen Lyriker unseres Bundeslandes ihre neuesten Gedichte. Sie erscheint 4 Mal im Jahr im Dr. Ziethen Verlag, in Oschersleben und kann in Ihrer Stadtbibliothek ausgeliehen werden.

Der Redakteur der Zeitschrift ist ein uns bestens bekannter Hallenser, der Autorenvater unserer Anna-Hood-Gang – **Andre Schinkel**.

Genießen Sie eines seiner Gedichte:

Blütengrund

Gelassener Zusammenfluß der
Schönsten im Land – zwei Wasser
und Felsen, Villen und Reben
darauf, Licht und Figuren in Stein:
hier zu sitzen und der Fähre zu-
sehn, sollte genügen ... auch jetzt,
in den Iden der Raserei auf dem
Planeten, der vorbei- und vorbeirauscht – jetzt, wenn das Fähreisen
ruft, und Charon mit Murmeln im
Mund an der Flußgabel steht, die
Zungengroschen im Anschlag, stets
in Riesling getaucht: Ach, sag' ich,
hier sitzenzubleiben, es wäre genug
für ein Leben ... an diesem Ort,
für den es keine Beschreibung gibt
unter der verstreichenden Sonne.
(Andre Schinkel)

Wann haben Sie zuletzt ein Gedicht gelesen?

Können Sie noch eines auswendig?

Ist es an der Zeit, sich wieder einmal mit Poesie zu beschäftigen??

Schicken Sie uns Ihr Lieblingsgedicht an
stadtbibliothek-braunsbedra@t-online.de

Gern veröffentlichen wir es an dieser Stelle!

Ich erinnere mich noch an den „Osterspaziergang“ von Johann Wolfgang von Goethe.



Wer sich mit wem an Ostern wieder treffen darf, steht heute noch nicht fest. Doch jeder möchte vorbereitet sein.

Dafür bietet die Stadtbibliothek ein umfangreiches Angebot an Ostergeschichten für die Jüngsten und Bastelbücher für jede Altersgruppe.

Auch Ratgeber für die Gartengestaltung und gesundes Essen erhalten Sie hier.

Weitere Informationen über unseren Medienbestand erhalten Sie unter:

www.stadtbibliothek-braunsbedra.de.

Dazu öffnen Sie dort die Rubrik Mediensuche und Benutzerkonto es öffnet sich der Online-Katalog der Stadtbibliothek Braunsbedra, Katalog durchsuchen oder Neuerwerbungsliste öffnen.

Viel Spaß beim Recherchieren!

Für **Reservierungen** und **Abholung** erreichen Sie uns unter folgender Rufnummer:

034633 24911 oder per E-Mail an: **stadtbibliothek-braunsbedra@t-online.de**

Ein frohes Osterfest wünscht das Team der Stadtbibliothek

Neuigkeiten aus der Stadt

Vereine und Verbände

Die Hoffnung auf fröhliche Stunden bei der Volkssolidarität in Großkayna wird nicht aufgegeben

Und wieder ist ein Monat, der Februar 2021, herum, ohne das wir uns in der Gaststätte „Zur Kegelbahn treffen konnten.

Die zweite Durststrecke geht nun schon vom 02.11.2020 bis jetzt. Lange 4 Monate und ein Ende ist noch nicht in Sicht.

Eine schlechte Nachricht muss ich noch mitteilen. Unser langjähriges, sehr angesehenes Mitglied Bruno Belz, ist kurz nach seinem 90. Geburtstag verstorben. Er war 23 Jahre in der Ortsgruppe der Volkssolidarität in Großkayna organisiert. In Gedanken erheben wir uns von den Plätzen und legen ihm zu Ehren eine Gedenkminute ein.

Einen weiteren Schlag verpasste uns noch der viele Schnee mit der eisigen Kälte. Besonders die Seniorinnen und Senioren, die auf Rollatoren angewiesen sind, hatten es beim Vorwärtskommen im Schnee sehr schwer. Hilfen waren da angesagt.

Ein weiterer Schlag ist die geplante Schließung des Geldautomaten der Sparkasse in Großkayna. Da kommen auch neue Schwierigkeiten auf die ältere Generation zu.



Da es in der nächsten Zeit keine Zusammenkünfte geben wird, bleibt der Versammlungsraum leer.



Die schönen Erlebnisse der Vergangenheit kann uns aber keiner nehmen und an die denken wir zurück.

Von unseren 50 Mitgliedern, davon 18 über 80 Jahre und 29 Seniorinnen und Senioren über 70 Jahre sowie 3 Mitglieder, die auf die 70 zustreben, fiebern alle auf eine bessere Zukunft. Es bedeutet ja, dass die Hoffnung zuletzt stirbt.



Unser Versammlungsraum soll sich dann wieder mit fröhlichen Mitgliedern füllen und von unserer Wirtin Andrea Appelt kulinarisch gut versorgt werden.

Auf zur nächsten Versammlung???

R. Schneider

— Anzeige(n) —

Machen Sie mit - Ideen sind gefragt

Der Wettbewerb auf einen Blick

- **Werrichtet den Wettbewerb aus?** Der Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer, Marco Wanderwitz.
- **Worum geht's?** Den vielen Engagierten in den neuen Bundesländern ein Gesicht zu geben, ihr Engagement öffentlich zu würdigen, unterstützen und andere zum Mitmachen zu motivieren.
- **Was ist gefragt?** Kreative gemeinwohlorientierte Projektideen, die Menschen auch über Grenzen hinweg zusammenbringen, die Lebensqualität stiften und den Zusammenhalt vor Ort festigen.
- **Welche Preise gibt es?** Insgesamt werden 50 Projekte mit einem Preisgeld zwischen 5.000 und 15.000 Euro ausgezeichnet, 30 in der Wettbewerbskategorie 1 und jeweils zehn in den Wettbewerbskategorien 2 und 3. Die Preisgelder sollen zur Umsetzung der Projektidee beitragen.
- **Wer wählt die Preisträger aus?** Eine unabhängige Jury unter Vorsitz des Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer wählt die Preisträger in den drei Kategorien aus.
- **Wer kann teilnehmen?** Alle engagierten Gruppen von privaten Initiativen über Vereine bis zu gemeinnützigen Organisationen in Dörfern, Klein- und Mittelstädten der neuen Bundesländer mit einer Einwohnerzahl unter 50.000.
- **Wie kann man teilnehmen?** Nur online: Alle Informationen zum Wettbewerb, die Teilnahmebedingungen und das Bewerbungsformular finden Sie unter www.MACHEN2021.de.
- **Bis wann kann man sich bewerben?** Die Bewerbungsfrist endet am 15. Mai 2021. Die Preisverleihung ist für den 19. Juli 2021 geplant und soll in Berlin stattfinden.

Impressum

Herausgeber
Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin

Stand
März 2021

Gestaltung/Durchführung
SPRINT – wissenschaftliche
Politikberatung PartG
Skalitzer Straße 68
10997 Berlin
E-Mail: MACHEN2021@sprintconsult.de

Bildnachweis
Titel Getty Images/
francreporter



Der Beauftragte der Bundesregierung
für die neuen Bundesländer

Machen! Sie mit

beim Ideenwettbewerb in den neuen Bundesländern für Projekte, die zusammenbringen.

MACHEN! 2021

Noch bis zum
15. Mai 2021
teilnehmen!

bmwi.de

Kurz vorgestellt: der Wettbewerb und seine Ziele

„MACHEN! 2021“ ist ein Ideenwettbewerb, der dieses Jahr in die dritte Runde geht. Gesucht werden Projekte, die das Gemeinwesen und den Zusammenhalt vor Ort, zwischen Ost und West und über Grenzen hinweg stärken. Ziel des Wettbewerbs ist es, das vielfältige Engagement in den neuen Bundesländern sichtbar zu machen, zu würdigen und die Umsetzung gemeinwohlorientierter Projekte zu unterstützen. Ausgerichtet wird der Wettbewerb von Marco Wanderwitz, dem Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer.

Bürgerschaftliches Engagement stärkt das soziale Rückgrat unserer Gesellschaft

Heimatgefühl und Gemeinsinn werden durch Menschen geprägt, die sich vor Ort für eine gute Sache engagieren. Mit ihren Ideen und Initiativen stoßen Engagierte positive Entwicklungen an: Sie sorgen für Sport-, Bildungs- und Kulturangebote, ein lebendiges Vereinsleben und stiften Identität und Lebensqualität. Gerade dieses Engagement auf lokaler Ebene fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ist ein starker Pfeiler unserer Demokratie.



„Trotz erschwelter Bedingungen engagieren sich viele Menschen für ihren Heimatort und ihre Mitmenschen. Sie setzen damit ein starkes Zeichen für ein solidarisches Miteinander. Machen auch Sie mit! Bewerben Sie sich mit Ihren Ideen, gestalten Sie Zukunft vor Ort.“

Ihr

Marco Wanderwitz,
Beauftragter der Bundesregierung
für die neuen Bundesländer

Welche Kategorien gibt es?

Wettbewerbskategorie 1: „Bürgerschaftliches Engagement – Lebensqualität stiften und Zusammenhalt stärken“

Bürgerschaftliches Engagement findet ganz praktisch jeden Tag in unserem unmittelbaren Lebensumfeld, in der Nachbarschaft oder im Verein statt. Das Themenspektrum ist breit gefächert und spiegelt die Vielfalt der Beteiligungsmöglichkeiten vor Ort wider.

In dieser Kategorie sind Ideen gefragt, die das Miteinander und den Zusammenhalt vor Ort stärken, die alle Generationen einbeziehen und eine breite Mitwirkung ermöglichen. Sie möchten einen Begegnungsort schaffen, den Austausch zwischen Jung und Alt fördern oder inklusive Sportangebote anbieten? Oder haben Sie eine ganz andere Idee?

Machen Sie mit!

Wettbewerbskategorie 2: „Ost-West-Partnerschaften – Gemeinsamkeiten entdecken“

Nach mehr als 30 Jahren Deutsche Einheit gibt es mehr, das uns eint als uns trennt. Begegnungen zwischen Menschen in Ost und West tragen zu einem besseren Verständnis und zu mehr Akzeptanz für unterschiedliche Lebenserfahrungen bei und stärken die innere Einheit.

In dieser Kategorie sind Ideen gefragt, die Brücken zwischen Menschen aus Ost und West bauen, das Zusammenwachsen fördern und dem Dialog über Erfahrungen und Herausforderungen im vereinten Deutschland neue Impulse geben. Sie pflegen bereits eine Partnerschaft und möchten diese durch neue Aktivitäten bereichern? Dann entwickeln Sie gemeinsam eine Projektidee!

Machen Sie mit!

Wettbewerbskategorie 3: „Grenzüberschreitende Partnerschaften – Zusammenarbeit verbindet“

Zusammenhalt kennt keine Grenzen! Grenzüberschreitende Partnerschaften fördern den interkulturellen Austausch und tragen zu einer besseren Völkerverständigung bei. Persönliche Kontakte zu Menschen, Vereinen oder Initiativen aus anderen europäischen Ländern bauen gegenseitiges Vertrauen auf.

In dieser Kategorie sind Ideen gefragt, die grenzüberschreitend engagierte Menschen in Europa zusammenbringen, die durch gemeinsame Aktivitäten in gesellschaftlichen Bereichen wie Bildung, Sport oder Kultur den Partnerschaftsgedanken leben. Sie haben bereits Kontakte zu Menschen im europäischen Ausland und wollen die Partnerschaft mit einem neuen Projekt verstärken? Dann stellen Sie uns Ihre gemeinsame Projektidee vor!

Machen Sie mit!

MACHEN! 2021

Ideenwettbewerb in den neuen Bundesländern
für Projekte, die Menschen zusammenbringen.

► www.machen2021.de ◀

Allgemeine Informationen

Zeitzeugen gesucht - Ein spannendes Buch können Sie erwarten

Liebe Leser unserer Heimatzeitung!

Vielleicht hat es sich ja schon herumgesprochen oder Sie haben es schon in der MZ der letzten Wochen gelesen. Siegfried Gallas schreibt an einem neuen Buch über die Geschichte unserer Stadt Braunsbedra einschließlich aller Ortsteile. Dabei handelt es sich nicht um eine trockene Geschichtsabhandlung wie eine Chronik, sondern eher mehr um eine lockere Sammlung von Begebenheiten und Anekdoten wie sie hier eben mal passiert sind. Geschichten wie sie nur das Leben schreibt, möchte ich Ihnen niederschreiben. Und hier liebe Leser kommen Sie ins Spiel denn der Dichter braucht Hilfe.

Man kann einfach nicht alles wissen und deshalb bitte ich Sie mir Ihr Wissen mitzuteilen.

Geschichten die die Großeltern immer erzählt haben, Anekdoten die Sie selbst erlebt haben, alles was es lohnt zu Papier zu bringen und für die Nachwelt zu erhalten. Dabei erwarte ich kein vollendetes literarisches Werk, mir reichen Hinweise und Tipps, die Recherchen dazu will ich gern übernehmen und auch die Sortierung der Buchstaben. Zögern Sie nicht, rufen Sie mich an. Wenn Sie glauben Ihre Story interessiert keinen und hier in Braunsbedra ist doch sowieso nichts passiert, hier ein kurzer Einblick in das Unglaubliche. Wussten Sie schon, dass Jesus mal in Bedra war? Kein Jux, amtlich festgestellt und das es in Braunsdorf mal einen echten Pilzkrieg gab?

Ich habe noch mehr zu bieten: Der Teufel von Krumpa, Falschmünzer in Kayna, Goethe mischt auch mit, Teutoburg ist nicht im Westen, Lustiger Banküberfall. Dazu noch Eierdiebe, Zechpreller, Romeo u. Julia, ein Panzer auf dem Misthaufen und vieles, vieles mehr.

Also alles quer Beet, von Lachen bis Weinen. Und wenn Sie denken Ihre Geschichte interessiert keinen, Irrtum, auch ganz kleine Begebenheiten sind von Wichtigkeit.

Da ist z. B. mal ein Flugzeug vor dem Sportplatz abgestürzt, MIG 21, wer weiß noch etwas darüber oder hat sogar noch ein altes Foto davon?

Wenn Sie mit alten Dokumenten, Bildern und ähnlichen Hinterlassenschaften zum Gelingen des Buches beitragen könnten, würde ich mich sehr freuen. Ich komme auch gern zu Ihnen nach Hause und höre einfach nur zu.

Das Buch soll zum Ende des Sommers in einer Auflage von 200 Stück erscheinen.

Vorbestellungen werden empfohlen.

Siegfried A. Gallas, Freyburger Str. 13 A (Alte Siederei) 06242 Braunsbedra, Tel. 034633 22001, webmaster@gebr-gallas.de

Blutspendetermine für Roßbach

Freitag	19. März 2021
Freitag	11. Juni 2021
Freitag	10. September 2021
Freitag	3. Dezember 2021



Liebe Kolleginnen und Kollegen der IG BCE Ortsgruppe Mücheln,

infolge der bestehenden Eindämmungsverordnungen des Landes Sachsen-Anhalt sind wir seit der Neuwahl des Ortsgruppenvorstandes im November 2020 leider nur sehr eingeschränkt arbeitsfähig.

Bisher war es uns nicht möglich eine Veranstaltungsplanung und die damit verbundene Budgetierung des laufenden Jahres zu beschließen.

Wir hoffen auf eine baldige Besserung der aktuellen Lage, um zumindest in der zweiten Hälfte des Jahres Mitgliederversammlungen, Ehrungen der Jubilare und die gebührende Verabschiedung des ehemaligen Vorstandes durchführen zu können.

Wir möchten uns zunächst auf diesem Weg, auch im Namen aller Mitglieder, beim ehemaligen Vorstand unter dem Vorsitz von Gisbert Jüttner für die geleistete Arbeit in der IG BCE und dem Engagement über zwei Jahrzehnte in der Ortsgruppe Mücheln recht herzlich bedanken.

Wir werden Sie über zukünftige Aktivitäten der Ortsgruppe zeitnah informieren und wünschen Ihnen bis dahin alles Gute, vor allem Gesundheit.

Für den Vorstand

Jörg Göring, Vorsitzender der OG

Kontakt:

Tel.: +49 (0)151 25525440

E-Mail: igbce-og-muecheln@web.de

15 Jahre Förderverein Geiseltalsee-Kirche e. V.



Im Juni 2021 wird unser Förderverein 15 Jahre alt. Wir möchten zu diesem Anlass die Geiseltalsee-Kirche wieder öffnen zeigen, dass die Vereinsmitglieder einen Ort für (Klein-) Kunst/Kultur geschaffen und damit das Angebot in der Region bereichert haben. Allen Besuchern und Gästen unserer Veranstaltungen danken wir herzlich für ihre Unterstützung.

Aber für die Fortführung unserer Arbeit benötigen wir weiter dringend Unterstützung, da auch bei uns die Mitgliederzahlen zurückgehen. Sollten Sie also Interesse an der Fortführung der Kulturarbeit in der Geiseltalsee-Kirche haben, so **unterstützen Sie uns am besten, wenn Sie Mitglied werden**. Sollte Ihnen daran liegen, dann melden sie sich bitte unter der Nr. 0151 56545558 oder 0162 4017005

oder sprechen einfach ein Mitglied des FV an. Bis dahin alles Gute und bleiben oder werden Sie gesund!

Der Vorstand des FV Geiseltalsee-Kirche e. V.

Kirchliche Nachrichten



**Der Gemeinderat vom Kirchspiel
Roßbach - Gröst wünscht Ihnen und
Ihren Familien ein gesegnetes
Osterfest.**

Liebe Roßbacher, liebe Besucher

In unserer Kirche „Sankt Heinrich“ sind Informationen rund um das kirchliche Osterfest ausgestellt.

Im Altarraum steht ein großer Osterstrauß, der darauf wartet, geschmückt zu werden.

Liebe Kinder, bitte helft uns, den Strauß zu schmücken. Bemalt zu Hause Ostereier und wenn ihr möchtet, dann könnt ihr diese an unseren Osterstrauß hängen.

Die Kirche ist immer
am Sonnabend und Sonntag
von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Der Gemeindegemeinderat

Einladung zum Gottesdienst zur Osternacht

Der Gottesdienst findet am Samstag,
den 03. April 2021, um 21.00 Uhr,
unter freiem Himmel hinter der St. Kilian Kirche,
sowie in der Mittelstraße statt.

*Wir hoffen auf trockenes Wetter, bei Sturm, Regen oder Schnee
wird der Gottesdienst nicht stattfinden*

Wer zum Gottesdienst kommt, bringt bitte einen vorgeschriebenen Mund- / Nasenschutz mit.
Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, benötigen wir zwingend
eine Voranmeldung bis zum 22.03.2021 !
unter Tel. 034633/22190, gern auch auf den Anrufbeantworter oder
per E-mail an: eva-maria.osterberg@kk-mer.de

- Zugang ist nur über die Mittelstraße aus Richtung Hauptstraße und Schulstraße möglich
- Am Einlass geben Sie bitte einen Zettel mit Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer ab
- Die Adressdaten werden vier Wochen aufbewahrt und anschließend vernichtet.
- Bitte halten Sie den vorgeschriebenen Mindestabstand von 1,50m ein.



Vielen Dank für Ihr Verständnis - Herzliche Grüße Ihr Gemeindegemeinderat

EVANGELISCHER KIRCHENGEMEINDEVERBAND BRAUNSBEDRAEVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE FRANKLEBENEVANGELISCHES KIRCHSPIEL ROSSBACH-GRÖST

Evangelisches Pfarramt, Pfarrstraße 7, 06242 Braunsbedra

Telefon: 034633 22190

Fax: 034633 901551

PfarrerIn Eva-Maria Osterberg: 034633 901552

E-Mail: EvangelischeKircheBraunsbedra@t-online.de

eva-maria.osterberg@kk-mer.de

Web: www.evangelischekirchebraunsbedra.de

Gottesdienste

Gottesdienste

Datum	KGV Braunsbedra	KG Frankleben	KSP Roßbach - Gröst	Kollekten- zweck
14. März 2021 Lätare	09:00 Uhr Großkayna (GH)	10:30 Uhr Frankleben (K)	10:30 Uhr Leiha (K)	Eigene Gemeinde
21. März 2021 Judika			10:30 Uhr Gröst (K)	Evangelische AG Sachsen-Anhalt e.V. u. Thüringen - Unterstützung für Familien
28. März 2021 Palmarum	10:30 Uhr Bedra (GH)			Ökumenische Ar- beit in der EKM

Abkürzungen: GH = Gemeindehaus; K = Kirche; WK = Winterkirche;  GD mit Taufe;  GD mit Hl. Abendmahl;  musik. Gottesdienst;